

Bacchus und Graf von Eberstein geben sich die Ehre

750 Jahre Scheuern: Eine Dorfgemeinschaft feiert ihre Geschichte

Von Veronika Gareus-Kugel

Gernsbach (vgk) – „Drei Tage Musik für viele Geschmäcker und Generationen, Theater, Tanz, ein großer Festumzug, die historische Ausstellung.“ Damit brachte am Samstagabend Bürgermeister Dieter Knittel die Feierlichkeiten „750 Jahre Scheuern“ auf den Punkt. Für Heiterkeit und Spaß im großen Festzelt neben der Grundschule sorgte das Scheuerner Bürger-Theater. Die Jazz- und Modern-Dance-Abteilung des TV Gernsbach begeisterte mit gezantzer Geschichte. Der Männergesangverein Freundschaft, auf das Beste unterstützt von Staufener Sängerkollegen, gestaltete den Auftakt gesanglich.

Mit einem großen und beeindruckenden Festprogramm zog die Dorfgemeinschaft Scheuern das Publikum an. Drei Tage wurde kräftig gefeiert. Bis auf den letzten Platz gefüllt präsentierte sich das Festzelt neben der Grundschule von Scheuern.

Um das Fest in der Form stattfinden zu lassen, wie am vergangenen Wochenende geschehen, bedarf es harter Arbeit und Begeisterungsfähigkeit. Auch darauf hob Knittel in seiner Festrede ab. „Sie, meine lieben Scheuerner Aktiven,



Das Scheuerner Bürger-Theater macht die Ortsgeschichte lebendig.

Foto: Gareus-Kugel

brauchen heute den Vergleich nicht zu scheuen“, so der Schirmherr der Jubiläumsfeierlichkeiten.

Die Festgäste begrüßte Michael Chemelli, der Vorsitzende der Dorfgemeinschaft. Seit seiner Ersterwähnung habe der Ort eine wechselvolle und spannende Entwicklung genommen. „Heute ist Scheuern – und damit sage ich nichts Neues – mit seinen rund 1900

Einwohnern eine attraktive Wohngemeinschaft mit Lebensqualität umgeben von viel Natur – und hoffentlich eigener Identität.“

Vor rund zwei Jahren begann man mit den ersten Überlegungen für das Fest. Etwa ein Jahr lang befassten sich die Ausschussmitglieder mit den konkreten Vorbereitungen. Chemelli dankte allen Ausschussmitgliedern, ebenso

wie allen Bürgerinnen und Bürgern, die mit Gegenständen und anderweitiger Unterstützung geholfen haben, die Jubiläumsfeier Wirklichkeit werden zu lassen.

Einen Blick in die Geschichte warf Erich Mahler, der Vorsitzende des Fachausschusses „Historie“. Er verdeutlichte die Entwicklung, die der Ort in den vergangenen 750 Jahren genommen hat. Als Besitz ei-

nes edlen Bürgers namens Schurenbrand taucht der Name 1267 zum ersten Mal in den Geschichtsbüchern auf. Scheuern war ein armes Dorf. Mit der Zeit sollte sich der Ort zu einer fortschrittlichen Gemeinde mit zeitgemäßer Infrastruktur entwickeln.

Die guten Wünsche der St. Jakobs-Gemeinde überbrachte Dr. Alexander Hoff, der Kirchenälteste der evangelischen

Kirchengemeinde. Für die katholische Seelsorgeeinheit Gernsbach sprach Dekan Pfarrer Josef Rösch. Einen großen Applaus bekamen die Alphornbläser Gernsbach um Hans Lehmann.

Danach stellten sich vor: Weingott Bacchus, Graf von Eberstein, Herold, Türmer und die holde Dame Scheuern. Auch ein paar Touristen, ebenso der Bischof von Speyer, mischten sich unter die Gäste. Die illustre Schar des Scheuerner Bürger-Theaters machte die Geschichte bei einem heiteren Szenenspiel lebendig. Zusammen mit den Sängern verwoben sie Historisches und Zeitgenössisches zu einem echten Spektakel. Regie führte Martin Rheinschmidt.

Die Gruppen „Little Tiger“ und „New Generation“ der Modern-Dance-Abteilung des TVG verbanden Vergangenheit und Gegenwart tänzerisch. Leiterin Inge Weiß entwarf die Choreografie.

Ein beherzter Schlag von Bürgermeister Dieter Knittel beim Fassanstich – es assistierte sein Nachfolger Julian Christ: Das Spektakel war eröffnet. Der Abend davor gehörte den Partygängern, die zur Musik von „Sonrise“ abtanzten. Auch am Sonntagnachmittag wartete ein buntes Programm aus Musik, Tanz und Showvorführungen.

Rund 400 Mitwirkende beim Festumzug

Scheuern feiert 750. Geburtstag / Lebendige Geschichte auf der Straße zu sehen

Gernsbach (red) – Die Scheuemer verstehen zu feiern. 750 Jahre ist der Gernsbacher Stadtteil alt, gestern wurde ein großer Festzug ausgerichtet. Bei bestem Wetter war dieser unterwegs und ließ die Ortsgeschichte lebendig werden. 30 Gruppen mit rund 400 Mitwirkenden sorgten dafür, dass es Historie zum Bestaunen gab. Musikvereine, Fußgruppen in authentischen Gewändern, alte Berufe, Drehorgelspieler sowie Fahrzeuge aus vergangenen Zeiten ließen Erinnerungen wach werden. Am Sternenplatz wurden die Gruppen vorgestellt. Im Anschluss war ein buntes Unterhaltungsprogramm mit viel Musik, Tanz und Show vorbereitet. Auch einen „lebendigen Stall“ gab es zu bestaunen.



Mit einem großen Umzug feiert der Gernsbacher Stadtteil Scheuern seinen 750. Geburtstag.

Foto: Juch

Kumpf und Potchambre erwecken Interesse

Ausstellung in der Scheuerner Grundschule / Alte Gebrauchsgegenstände und Fotografien

Gernsbach (vgk) – Kumpf, Refß, Potchambre – Wetzsteinbehälter, Heidelbeer-Erntegerät und Nachttopf: Dinge aus längst vergangener Zeit. Kurioses, Bilder und Schautafeln, stießen am Samstagnachmittag in der Aula der Grundschule Scheuern auf reges Interesse. Die Menschen diskutierten miteinander und versuchten herauszufinden: Wie war das damals gleich noch mal? Wer ist das da auf dem Bild?

Erich Mahler, der Organisator der historischen Ausstellung, anlässlich des 750. Jubiläums des ältesten Stadtteils von Gernsbach, hatte an diesem Nachmittag viel zu erzählen und zu erklären.

Die Werkzeuge, wie eine alte Sachsensäge oder eine Axt, mit dem die damaligen Zimmerleute aus runden Hölzern quadratische Balken formten, wie auch weitere historische Alltagsgegenstände, zogen das Pu-



Die Ausstellung zum Ortsjubiläum in der Scheuerner Grundschule stößt bei den Besuchern auf reges Interesse.

Foto: Gareus-Kugel

blikum nach der offiziellen Freigabe der Ausstellung magisch an. Von besonderem Interesse waren die Schwarz-Weiß-Fotos, wie die von Fastnacht 1912, Einschulungsfotos und Bilder von der Traubenlese. Früh wurde in Scheuern schon Weinbau betrieben.

Kernstücke der Schau waren jedoch die Schautafeln, auf denen 750 Jahre Ortsgeschichte im zeitlichen Verlauf, beginnend mit der Ersterwähnung 1267, dargestellt war. Auf den ersten fünf Tafeln ist auf der linken Seite die geschichtliche Entwicklung, die das Dorf nahm, verzeichnet. Rechts daneben wird die Ortshistorie in die Weltgeschichte eingebunden. Es war die Zeitspanne der Kreuzzüge, in der man sich anschickte, das Murgtal zu besiedeln.

Dargestellt wird das Schulleben, das in Scheuern schon recht frühzeitig begann. Auch

einige Originalurkunden aus dem Stadtarchiv lagen in den Vitrinen. „Die Literaturrecherche war sehr schwierig und aufwendig, weil Scheuern in den Büchern oft nur mit einem Satz erwähnt ist“, sagte Mahler.

Die meisten der gezeigten Schaustücke stellte der Scheuerner Franz Chemelli zur Verfügung. Von besonderer Bedeutung für ihn ist die umlaufende Inschrift der Glocke, die im Turm der ehemaligen alten Schule hängt und heute, laut seiner Auskunft, leider nicht mehr zugänglich ist.

Noch bis zum Ende der 1980er Jahre rief sie, von Chemelli geläutet, die Bewohner des ehemaligen Schwestern- und Altenheims 14-tägig sonntags zum Gottesdienst. Auch zum Jahresbeginn wurde die Glocke geläutet. Das Ausstellungsende war am Sonntagabend.